



Natur und Stille

Mit ihrer aktuellen Ausstellung konzentriert sich die Wuppertaler Galerie Epikur wieder auf die abstrakte Kunst, die die Grundlage ihres Programms und ihrer Geschichte ist. Der Stuttgarter Herbert Egl zeigt aktuelle Arbeiten, die das Abenteuer Farbe weiter verfolgen, und Benedikt Birckenbach kontrastiert in seinen Holzarbeiten reizvoll filigrane mit groben Strukturen.

Herbert Egl: Koordinaten 2006

Herbert Egl begann seine Malerei auf Grundlage des Informel und einer gestisch geprägten Abstraktion, wobei er die Möglichkeiten des Ausdrucks durch die Farbe immer in den Mittelpunkt seiner Beschäftigung gestellt hat – so ist der Titel der Ausstellung, „Von der Natur der Farbe“, durchaus programmatisch zu verstehen. Über die Jahre und unterschiedlichen Serien hinweg, ist es immer die Auseinandersetzung mit der Farbe als Material, das Erlebnis der Farbe selbst, aus dem er die unterschiedlichsten Formulierungen entwickelt. Dabei spielt der Entstehungsprozess der Bilder eine wesentliche Rolle.

Zum einen lässt er die Farbe verlaufen, verdichtet sie zu pastosen Aufträgen oder benutzt gleich die im Atelier ausgelegten Planen als Grundlage, zum anderen schafft er damit eine Analogie zur Entstehung der Natur, die durch Zufälle und ständige Veränderungsprozesse gekennzeichnet ist. Auffällig und spannend zu sehen ist es, dass seine neuen Arbeiten von starken farblichen Gegensätzen leben, dem Auge förmlich entgegen springen und so einen eigenen sinnlichen Kosmos entfalten. Zusätzlich stellt die Galerie erstmals die Holzskulpturen des Düsseldorf Bildhauers Benedikt Bir-

ckenbach vor, dessen Gestaltungen ebenfalls vom Kontrast von Natur und Kultur, von Material und dessen Bearbeitung leben. Das Holz, mit seiner eigenen, natürlich gewachsenen Materialstruktur geht auf in einer zum Teil rauen Bearbeitung, die dem natürlichen Ursprung neue Sichtweisen und Anschauungen abringt.

Erik Schönenberg

Herbert Egl - „Von der Natur der Farbe“ / Benedikt Birckenbach - „Kurz vor der Stille“: 25.4.-23.5. Galerie Epikur, Wuppertal; Di-Fr 14-19, Sa 13-18 Uhr; 0202 887011; www.galerie-epikur.de